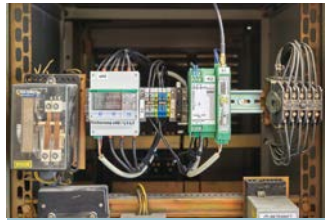




Modernisierung der Kläranlage Monsheim



Transparente Energiedatenerfassung bei der NSG Group



Phoenix Contact Stiftung



Energietag für Mitarbeitende



PLCnext Technology: Die Plattform für grenzenlose Automatisierung



Vielfältiges Angebot an Gesundheitsmaßnahmen für Mitarbeitende



Mit Solutions for the Future den zukünftigen Herausforderungen begegnen



Anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung



Einsatz der Gebäudetechnik



Solartechnologie für den betrieblichen Gebrauch



Sozialprojekte über die Studentenorganisation AIESEC



Vertrauensvolle Zusammenarbeit

# Corporate Responsibility bei PHOENIX CONTACT

## ■ Contact

Prof. Dr. Gunther Olesch  
Chief Human Resources Officer  
PHOENIX CONTACT GmbH & Co. KG  
Flachsmarktstr. 8  
D-32825 Blomberg  
Tel. ++49 5235 3-41671  
Fax ++49 5235 3-42072  
Mail to: [golesch@phoenixcontact.com](mailto:golesch@phoenixcontact.com)  
[www.phoenixcontact.com](http://www.phoenixcontact.com)

## ■ PHOENIX CONTACT

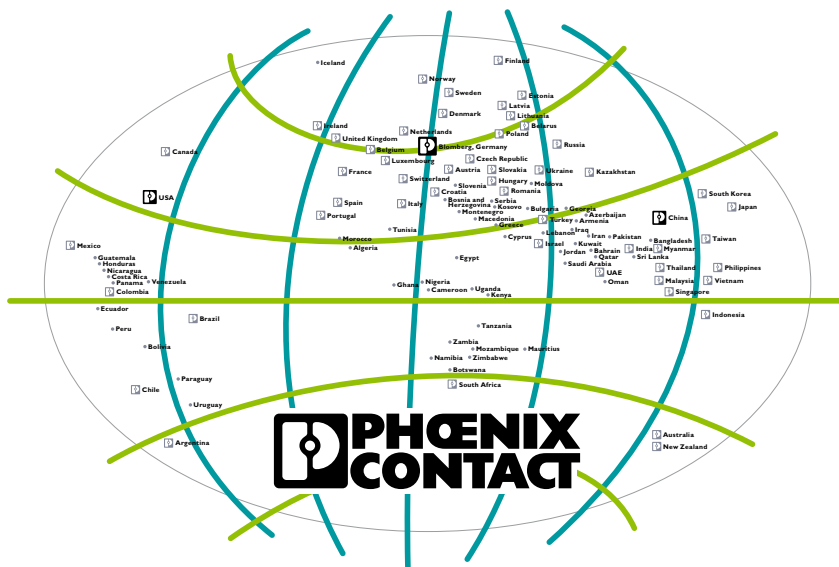
PHOENIX CONTACT Gruppe  
Corporate Social Responsibility bei PHOENIX CONTACT

## ■ CSR-Aktivitäten

Ökonomie: Innovative Lösungen und Produkte  
Ökologie: Ressourcenschonung bei Phoenix Contact  
Soziales: Engagement für die Mitarbeitende  
Soziales: Engagement für die Gesellschaft

Im Text wird – ohne jede Diskriminierungsabsicht – ausschließlich die männliche Form verwendet. Grundsätzlich ist die weibliche Form mit einbezogen.

## ■ Phoenix Contact Gruppe 2017



Phoenix Contact ist weltweiter Marktführer für Komponenten, Systeme und Lösungen im Bereich der Elektrotechnik, Elektronik und Automation. Das Familien-Unternehmen beschäftigt heute rund 16.500 Mitarbeitende weltweit und hat in 2017 einen Umsatz von 2,20 Mrd. Euro erwirtschaftet. Der Stammsitz ist im westfälischen Blomberg. Zur Phoenix Contact-Gruppe gehören vierzehn Unternehmen in Deutschland sowie mehr als 55 eigene Vertriebs-Gesellschaften in aller Welt. Die internationale Präsenz wird zusätzlich durch mehr als 40 Vertretungen in Europa und Übersee verdichtet.

Weltweit wird in 13 Ländern mit einer hohen Fertigungstiefe produziert. Das Produktspektrum umfasst Komponenten und Systemlösungen für die Energieversorgung inklusive Wind und Solar; den Geräte- und Maschinenbau sowie den Schaltschrankbau. Ein vielfältiges Programm von Reihen- und Sonderklemmen, Printklemmen und Steckverbindern, Kabelanschlusstechnik und Installationszubehör bietet innovative Komponenten. Elektronische Interfaces und Stromversorgungen, Automatisierungssysteme auf Basis von Ethernet und Wireless, Sicherheitslösungen für Mensch, Maschine und Daten, Überspannungsschutz-Systeme sowie Software-Programme und -Tools bieten Errichtern und Betreibern von Anlagen sowie Geräteherstellern umfassende Systeme. Die Märkte der Automobilindustrie, regenerativer Energien und der Infrastruktur werden durch ganzheitliche Lösungskonzepte inklusive Engineering-, Service und Trainingsleistungen gemäß ihrer spezifischen Bedürfnisse betreut.

Die digitale Transformation unterstützt Phoenix Contact mit Produkten, Systemen und Lösungen. Durch die Erfahrungen im hauseigenen Maschinenbau ist das Unternehmen mit den Anforderungen der Digitalisierung und des durchgängigen Datenflusses, vom Engineering durch die Fertigung und darüber hinaus, entlang des gesamten Produkt-Lebenszyklus, vertraut.

In Entwicklungsbereichen an den Standorten Deutschland, China und den USA entstehen Produkt-Innovationen und spezifische Lösungen für individuelle Kundenwünsche. Zahlreiche Patente unterstreichen, dass viele Entwicklungen von Phoenix Contact einzigartig sind. In enger Zusammenarbeit mit Hochschule und Wissenschaft werden Zukunftstechnologien wie Elektromobilität und die Digitalisierung erforscht und in marktgerechte Produkte, Systeme und Lösungen überführt.

## ■ Corporate Responsibility bei Phoenix Contact



Die Corporate Mission „Wir gestalten Fortschritt mit innovativen Lösungen, die begeistern“ beschreibt die Triebfeder des unternehmerischen Handelns und die Entwicklung innovativer Lösungen und Produkte. Phoenix Contact möchte damit den zukünftigen Megatrends begegnen und einen „wegweisenden Brückenschlag in die Zukunft“ leisten. Dabei ist nachhaltiges Handeln sowie die Schonung von Ressourcen und der Schutz der Umwelt für das Unternehmen ein integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Der „Partnerschaftlich vertrauensvolle“ Umgang ist in den Unternehmensleitlinien festgeschrieben. Im sozialen Bereich wird das Unternehmensengagement durch einen werteorientierten und wertschätzenden Führungsstil, durch die Unternehmenskultur, vielfältigen Mitarbeiterangeboten und im gesellschaftlichen Bereich durch die sportlichen und kulturellen Förderungen oder Bildung deutlich.

Die von der Geschäftsführung entwickelten Unternehmensleitlinien, die sogenannten „Corporate Principles“ bieten somit den Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden von Phoenix Contact die Grundlage für ein nachhaltiges Handeln und vertrauensvollen Umgang.

Zur unternehmerischen Verantwortung positioniert sich die Geschäftsführung mit dem folgenden Statement: „Wir fühlen uns der nachhaltigen positiven Entwicklung von Lebens- und Wirtschaftsräumen verpflichtet. Phoenix Contact ist sich seiner Rolle in der Gesellschaft und für die Umwelt bewusst. Wir übernehmen im Sinne einer Corporate Social Responsibility und Corporate Compliance Verantwortung für die Einhaltung von Gesetzen, allgemeingültigen Werten und Prinzipien, den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen sowie die Förderung von gesellschaftlichem Engagement, Integrität und Rechtschaffenheit.“

Dieses Commitment machte Phoenix Contact bereits im Jahr 2005 mit dem Beitritt zum United Nations Global Compact deutlich. Diese Selbstverpflichtung beinhaltet die Einhaltung der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsvermeidung. Selbstverständlich für das Unternehmen war ebenfalls das Bekenntnis zum „ZVEI Code of Conduct zur gesellschaftlichen Verantwortung“, dem Code des Branchenverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie im Jahr 2009.

Nachfolgend werden ausgewählte CR-Aktivitäten in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales für Mitarbeitende und die Gesellschaft vorgestellt.



## ■ Ökonomie: Innovative Lösungen und Produkte



Die Corporate Mission „Wir gestalten Fortschritt mit innovativen Lösungen, die begeistern“ von Phoenix Contact unterstreicht den hohen Stellenwert von Forschung und Entwicklung. Mit richtungsweisender Verbindungs- und Automatisierungstechnik gestaltet das Unternehmen gemeinsam mit Kunden und Partnern Lösungen für die Welt von morgen. So sind seit 90 Jahren viele Produkte und Lösungen entstanden, die dem Anwender helfen Energie und Ressourcen effizient zu nutzen sowie neue Verfahren und Werkstoffe einzusetzen. Ebenfalls verfolgt das Unternehmen seit langem den Weg regenerativer Energien und Zukunftstechnologien und setzt es in konkrete Produkte und Lösungen um. Das Spektrum reicht dabei von einzelnen Produkt- bis hin zu ganzheitlichen Industrielösungen.

Intelligente durchgängige Vernetzung von Anlagen, Maschinen und Menschen steht im Fokus der digitalen Transformation bei Phoenix Contact. Mit Unterstützung der Automatisierung entstehen intelligente Systeme, die Potenziale und Effizienzsteigerungen nach sich ziehen, wie die folgenden Beispiele zeigen.

### Energiedatenerfassung bei der NSG Group



Zur Herstellung von Glas bedarf es einer großen Menge an Energie. Um auch bei der Produktion Energie zu sparen, ist ein Energiemanagementsystem unerlässlich. Aus diesem Grund hat die NSG Group 2013 in Gladbeck eine entsprechende Lösung zur effizienten und transparenten Auswertung der Verbrauchsdaten eingeführt. Zwecks Erfassung der relevanten Werte sind dazu mehr als 70 neue Stromzähler installiert worden.

Einige der in den Fertigungshallen verbauten Modbus-basierten

Geräte konnten über das vorhandene Prozessleitsystem eingebunden werden. Allerdings erwiesen sich die auf dem weitläufigen Unternehmensgelände befindlichen Zähler als eine große Herausfor-

derung, da diese nicht per Kabel an das Energiemanagement-System angeschlossen werden konnten und Funk in der Regel Sichtkontakt benötigt, welcher ebenfalls nicht gegeben war. An dieser Stelle kommt die Technik von Phoenix Contact ins Spiel: Das Funksystem Radioline auf Grundlage der robusten Technologie Trusted Wireless 2.0 wurde speziell für den Signalaustausch über große Entfernung entwickelt.

Seit über zwei Jahren arbeiten die Funkverbindungen stabil und liefern genaue Daten des Energieverbrauchs, so dass sich die Energieflüsse genauestens analysieren lassen. Aus dem Grunde wurde im Sommer 2016 eine schwer zugängliche Abwasser-Pumpstation ebenfalls per Funk an das Leitsystem angekoppelt. Sie befindet sich in rund 500 Meter Entfernung mitten in einem Wäldchen. Die Technik von Phoenix Contact unterstützt die Erfassung der Energiedaten, leistet einen Beitrag zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und unterstützt somit einen positiven Beitrag zum Umweltschutz.

## Modernisierung der Kläranlage Monsheim



Häufig handelt es sich bei der Modernisierung von Kläranlagen nur um die Erneuerung einzelner Prozessschritte oder das Hinzufügen neuer Reinigungsprozesse. Relativ selten werden Anlagen komplett überholt, eine solche Sanierung bietet jedoch den Vorteil die Aufbereitungsleistung oder den Energieverbrauch zu verbessern.

Die Anlage Monsheim sollte ab dem Jahr 2014 während des laufenden Betriebes gründlich modernisiert werden. Ziel ist es, die Arbeit prozessorientierter zu gestalten sowie nachhaltig Ressourcen einzusparen, insbesondere den Energieverbrauch zu reduzieren. Perspektivisch soll der Eigenbedarf zu 100 Prozent selbst erzeugt werden. Um dies zu gewährleisten, musste die komplette Automatisierungstechnik erneuert werden. Die Verantwortlichen legten hierbei ihr Augenmerk auf eine modulare, leistungsfähige Steuerungstechnik, die eine einfache Anbindung der Feldgeräte an das Leitsystem sicherstellt. Somit kann auch eine hohe Verfügbarkeit erzielt werden. Wichtig ist den Betreibern ebenfalls, Wartungsarbeiten gezielter planen zu können. Auf Grundlage des leistungsfähigen Netzwerks werden die Mitarbeitende der Kläranlage auf den in der Anlage verteilt angebrachte Bedienpanels über den aktuellen Status der einzelnen Prozesse und Komponenten in Kenntnis gesetzt und können somit gezielte Wartungen ableiten und diese ressourcenoptimiert einplanen und vornehmen.

Ein weiterer Vorteil dieser Modernisierung ist die Einsparung von finanziellen und personellen Ressourcen, die dann an anderer Stelle eingesetzt werden können.

Mit der Modernisierung der einzelnen Aufbereitungsschritte in Kombination mit der neuen Automatisierungstechnik und den intelligenten Feldgeräten steht nun ein durchgängiges Konzept zur Verfügung, das den Grundstein für den wirtschaftlichen Betrieb der Kläranlage schafft. Dies konnte allerdings nur mit dem Augenmerk auf die komplette Lösung geschaffen werden.



## Parkraum-Bewirtschaftung für die Elektromobilität



Die Elektromobilität begleitet Phoenix Contact bereits seit einigen Jahren. Im vergangenen Corporate Responsibility Bericht 2016 wurde über den Ausbau der Elektromobilität in den Niederlanden mit Unterstützung von Phoenix Contact berichtet. Im diesjährigen Bericht soll von dem Ladekonzept für die größte deutsche E-Tankstelle bei der Bechtle AG in Neckarsulm berichtet werden. Phoenix Contact hat mit vielen Zulieferern an dem Konzept gearbeitet, um die Nachhaltigkeit im Bereich der Fahrzeugflotte konsequent umzusetzen.

Für den Betreiber kam es darauf an, die Anlage auch für künftige Anforderungen hinreichend zu dimensionieren: leichte Erweiterbarkeit für mehr Fahrzeuge, eine eichrechtskonforme Abrechnung sowie ein Energiemanagementsystem für die optimale Ausnutzung regenerativer Energien, beispielsweise zusätzliche PV-Module auf dem Dach des Parkhauses.

Neben dem Aufbau der Ladepunkte müssen elektrische Anlagen im gewerblichen Bereich regelmäßig überprüft werden, und die Kosten hierfür sollten nicht linear mit der Anzahl der Ladepunkte steigen. Somit kamen nur die Ladepunkte in den Parkraum und alle anderen Systembestandteile in den zentralen Schaltschrank. Die Ladesteuerung als auch der Energiezähler wurden von Phoenix Contact geliefert, die einerseits für eine hohe Verfügbarkeit sorgen, da eine automatische Rücksetzfunktion nach einem vom Fahrzeug verursachten Fehlerstrom und andererseits die Erfassung von Ladeströmen und -leistungen der bereits geladenen Energie enthalten ist. So eignen sich die Energiezähler für die eichrechtskonforme Abrechnung von Ladevorgängen.

Aus der Kombination der jeweiligen Kernkompetenzen der beteiligten Unternehmen konnte eine Lösung umgesetzt werden, die optimal auf den Anwendungsfall „Flottenladung im Parkhaus“ passt. Dabei werden alle erforderlichen bau- und wartungsspezifischen Aspekte berücksichtigt. Auch die optimierte Nutzung regenerativer Energie wird mit umgesetzt.



## ■ Ökologie: Ressourcenschonung bei Phoenix Contact



Bei Phoenix Contact wird der Dreiklang von Kosten senken, Energie effizient nutzen und Umwelt schonen kontinuierlich praktiziert. Nicht erst seitdem der Begriff der Nachhaltigkeit zum Trendwort geworden ist, steht das Tun dafür auf der Unternehmensagenda. Der Einklang von Ökonomie und Ökologie wird bei Phoenix Contact aus einer unternehmerischen Grundhaltung heraus verfolgt, die die Gesellschafter schon früh gelegt haben: „Umweltschutz ist integrierter Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Die Verantwortung für eine nachhaltige Ressourcenschonung ist ein Schwerpunkt unseres Handelns.“ Der Erhalt des Geschaffenen für zukünftige Generationen ist wesentlich, kein Strohfeuer. Dazu zählt die Nutzung neuer Technologien und Verfahren, die der energetischen wie auch materiellen Effizienz zugleich dient. Lange bevor es Ölkrise, Ressourcenverknappung, Umweltengel und Klimaschutz deutlich machten, dass es höchste Zeit ist, verschwenderisches Verhalten zu verändern, gab es die unternehmerische Grundhaltung, Kosten im Auge zu behalten, sparsam mit Wertstoffen zugehen und Wiederverwertbarkeit zu erkennen.

### Energiemanagement

Das Energiemanagement-System gemäß DIN EN ISO 50001 sorgt seit 2013 bei Phoenix Contact für die notwendige Transparenz und Messbarkeit der durchgeführten Schritte. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistungen. Die erfolgreiche Rezertifizierung von Phoenix Contact im Jahr 2016 bestätigt die durchgeführten Maßnahmen und zeigt weitere Optimierungspotenziale auf. Phoenix Contact hat sich ein strategisches



Energieziel für die Produktionsstandorte Blomberg, Bad Pyrmont und Lüdenscheid gesteckt. Bis zum Jahr 2020 sollen 8% des absoluten Stromverbrauchs auf Basis des Verbrauchs aus dem Jahr 2012 durch Effizienzmaßnahmen eingespart werden. Um dieses Ziel zu erreichen, werden vielfältige Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt: beispielsweise die Nutzung von Sekundär- sowie Solarenergie, Erdwärme und Blockheizkraftwerke, Energiesparlampen und LED-Leuchten, Regenwasserzisternen, Dämmung von Gebäuden und der Einsatz von Automatisierungstechnik in Gebäuden. Mitarbeitende



sollen ebenfalls dabei helfen Energie einzusparen; sie können Ideen äußern oder Vorschläge machen, denn sie sind die Profis für ihre Prozesse, Abläufe und den dabei auftretenden Energiebedarf.

## Digitalisierung – Auswirkungen auf den Produktionsprozess

Phoenix Contact arbeitet nicht nur für den Kunden Konzepte zur digitalen Transformation aus, sondern beschreitet diesen Weg auch für die eigene Produktion. Die Anforderungen an Produktionssysteme und Maschinen ändern sich natürlich auch für Phoenix Contact, sie müssen anpassungsfähiger, flexibler und schneller werden.

### Zukunftswerkstatt

Phoenix Contact ist in der Exzellenzinitiative, des von Bund und Ländern geförderten Exzellenzcluster Integrative Produktionstechnik für Hochlohnländer, und dem BMBF-Spitzencluster „Intelligente technische Systeme Ostwestfalen-Lippe (“it's OWL”)“ stark engagiert und eingebunden. Im vergangenen Jahr wurde ein Pilotprojekt im Rahmen der Nachhaltigkeitsmaßnahmen des Spitzenclusters durchgeführt, die sog. „Zukunftswerkstatt“. Es wurden verschiedene Teilziele zu Technik und Organisation sowie Mensch definiert und sämtliche internen wie externen Stakeholder aktiv eingebunden, um mit einem ganzheitlichen Ansatz neue Wege zu gehen. Im Rahmen der Teilziele Technik und Organisation wurde eine durchgängige Digitalisierung der gesamten Prozesskette von der Auftragsannahme, über die Disposition, Planung, Betriebsmitteleinsatz durchgeführt und digitale Technologien sowie Konzept verwendet. Die Arbeitsorganisation wird nach den Lean Prinzipien im Sinne einer „Operational Excellence“ durchgeführt, u. a. kundenorientierte Fertigung im Fluss, Installation kurzer Qualitätsregelkreise, tägliches Shopfloor-Management und kontinuierliche Verbesserung, die eine entsprechende Arbeitsbereicherung und Ressourceneffizienz nach sich ziehen. Die Aufbau- und Ablauforganisation wurde am Wertstrom und der Entwicklung eines Kennzahlensystems zur Steuerung des gesamten Wertschöpfungsprozesses durchgeführt.

### Produktion von Trennverstärkern



Wie die Vorteile der Digitalisierung bereits heute genutzt werden, zeigt auch die Produktion von Trennverstärkern für die störungsfreie Signalübertragung in Bad Pyrmont. Die Fertigungslinie ist hinsichtlich der Kommunikation zwischen Produkt, Mensch und Maschine optimiert. Die Anlage arbeitet effizient aufgrund des durchgängigen Materialflusses in der Prozesskette als auch wegen minimaler Umrüstzeiten. Mittels des Online-Konfigurators im Web, mit dem Kunden beispielsweise die Art des Eingangs- und Ausgangssignals

wählen können, ergeben sich ca. 1.000 verschiedene Geräteversionen. Um bei derart großer Varianz auch kleine Chargen zwischen 5 bis 500 Stück gewinnbringend zu produzieren, müssen Mensch und Maschine schnell und effizient arbeiten. Von der leeren Leiterplatte bis zum fertigen und verpackten Produkt ist es ein langer Weg: Nach der SMD-Bestückung werden die Leiterplatten geprüft und auf einem Warenträger in den Umlauf der modularen Produktionsanlage gegeben. In der Fertigungslinie sind rund 20 Werkstückträger gleichzeitig in Umlauf, so dass eine Person optimal ausgelastet ist und die Anlage wirtschaftlich produziert. Aufgrund der durchgängigen Nutzung digitaler Daten und der Verbindung von physikalischer und virtueller Welt lassen sich geringe Losgrößen individueller Produkte so zu den Kosten einer Massenfertigung herstellen.

## ■ Soziales: Engagement für die Mitarbeitenden



Phoenix Contact legt auf eine wertschätzende und vertrauensvolle Unternehmenskultur sowie Förderung der Mitarbeitenden großen Wert, welches auch in den Corporate Principles festgeschrieben ist „Unsere Unternehmenskultur fördert Vertrauen und die Entwicklung der Mitarbeiter zum Erreichen vereinbarter Ziele.“

Im Führungsleitbild spiegelt sich diese Erwartungshaltung eines respektvollen wertschätzenden Umgangs mit den Aspekten wie „Vertrauen“, „Respekt und Wertschätzung“ und „Förderung und Entwicklung“ wieder. Zur Standortbestimmung wurde auch in 2017 wieder die Great Place to Work Befragung

durchgeführt. Inzwischen geht die Mitarbeiterbefragung in das 10. Jahr und die Zahlen sprechen für sich. In 2007 haben 3.200 Mitarbeitende aus 17 Ländern und Gesellschaften teilgenommen, welches einer Beteiligungsquote von 57 % entsprach. Im vergangenen Jahr waren es 10.200 Mitarbeitende aus 55 Ländern und Gesellschaften mit einer Beteiligungsquote von 74 %. An diesen Steigerungen kann das Unternehmen erkennen, wie wichtig den Mitarbeitenden eine Rückmeldung ist und auch bei der Mitarbeiterzufriedenheit, der sogenannten „gefühlten“ Temperatur des Unternehmens lässt sich eine gute Steigerung ablesen. Nach der Befragung geht die Arbeit aber erst los, im Follow up-Prozess müssen Ergebnisse analysiert und individuelle Optimierungsmöglichkeiten abgeleitet werden.



## Digitalisierung – Auswirkungen auf den Menschen

Neben den technischen und strukturellen Veränderungen, die die digitale Transformation mit sich bringt, haben diese auch einen wesentlichen Einfluss auf die Mitarbeitenden. Es ist jedoch noch nicht absehbar, wie die Arbeitswelt in ein paar Jahren aussehen wird. Klar ist nur, dass die Arbeitsumgebung und die Arbeitsprozesse sich verändern und damit auch die Anforderungen an die Menschen. Die Mitarbeitenden müssen sich darauf einstellen und auf den Weg der digitalen Transformation mitgenommen werden, insbesondere wenn bedingt durch die Dynamik des Themas Wege und Planungen angepasst werden müssen. Bei Phoenix Contact lautet die Antwort darauf „Informieren“ – „Kommunizieren“ – „Qualifizieren“, beispielsweise auf Betriebsversammlungen, in der Mitarbeiterzeitschrift oder in dem Podcast der Geschäftsführung.

Es wurde eine Präambel definiert, die den Mitarbeitenden Sicherheit für ihren Arbeitsplatz und Zukunft geben soll, denn Phoenix Contact begreift die digitale Transformation als ein wichtiges Zukunftsprojekt, das sowohl Perspektiven für Mitarbeitende als auch für nachhaltiges Unternehmenswachstum bietet. Phoenix Contact beabsichtigt in Zusammenarbeit mit Betriebsrat und Gewerkschaft Rahmenbedingungen zu schaffen, die diese Perspektive eröffnen und fördern. Neben Ausbildung und Qualifizierung sind damit insbesondere auch flexible und sichere Arbeitsbedingungen gemeint, die Raum für Wachstum und Innovation ermöglichen.

## Zukunftswerkstatt

An dem Projekt der Zukunftswerkstatt, welches bereits mit unter der Kategorie „Ökologie“ in Teilen vorgestellt wurde, soll nun die Facette der Mitarbeitenden erläutert werden. Zunächst wurden die Auswirkung und Wechselwirkung technischer und organisatorischer Veränderungen auf die Arbeit der Mitarbeitenden mit dem Fokus auf Arbeitsbedingungen identifiziert, u. a. flexible Arbeitszeitmodelle, Ergonomie, Gesundheitsmanagement, notwendige Kompetenzen, zielgruppen-gerechte Qualifikations-Konzepte und Umgang mit psychischen und / oder physischen Belastungen. Auch in diesem Teilprojekt war die Zusammenarbeit mit Stakeholdern wichtig, insbesondere mit der Mitarbeitervertretung.

Phoenix Contact möchte seine Mitarbeitenden motivieren, neue Pfade in Richtung Digitalisierung zu gehen und somit gemeinsam an der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu arbeiten. Im Rahmen der Zukunftswerkstatt hat sie gemäß dem Motto „Informieren“ und „Kommunizieren“ regelmäßig über den aktuellen Stand informiert. In einem großen Workshop für die betroffenen Mitarbeitenden gab es die Möglichkeit, sich über die verschiedenen Handlungsfelder mit den jeweiligen Verantwortlichen im persönlichen Gespräch auszutauschen, Fragen zu klären und somit mögliche Ängste und Unsicherheiten abzubauen. „Qualifizierung“ ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Zukunftsfähigkeit, denn die digitale Transformation bringt vielfache Veränderungen mit sich, die sich auch auf Anforderungen und Kompetenzen der Mitarbeitenden auswirken. Das Unternehmen als auch die Mitarbeitenden müssen sich darauf einstellen und vorbereiten. Eine Antwort darauf sind spezifische Qualifizierungsmaßnahmen für verschiedene Mitarbeitergruppen, sei es nun am Arbeitsplatz, im Training Center oder auch über E-Learning, beispielsweise „Industrie 4.0 live @ Phoenix Contact“. Voraussetzung für ein gutes Gelingen sind einerseits die richtigen Qualifizierungsinhalte- und -arten und andererseits die Veränderungsbereitschaft und Lernbegeisterung für neue Prozesse, Methoden, Techniken und Kompetenzen der Mitarbeitenden.

## Produktion von Trennverstärkern



Am Beispiel der Fertigungslinie (Beschreibung Kategorie Ökologie) kann gezeigt werden, wie die Mitarbeitenden bei der Erledigung komplexer neuer Aufgaben mit den richtigen Hilfestellungen unterstützt werden. Wenn ein Auftrag in die Fertigungslinie eingelastet wird, entsteht zunächst der Arbeitsplan für das zu fertigende Produkt. Sobald das Produkt sich auf dem Warenauftrag befindet, existiert die Verbindung zu den Informationen, die das übergeordnete System bereitstellt, beispielsweise welche Prüfungen an diesem Artikel durchgeführt werden müssen.

Die Mitarbeitenden an den Maschinen bearbeiten jedes Modul mehrfach mit unterschiedlichen Aufgaben. Die Bearbeitungszustände der Module sind dem übergeordneten System bekannt, so dass der PC nur die Informationen oder Optionen anzeigt, die für die aktuelle Aufgabe benötigt werden. Die hohe Komplexität der Variantenvielfalt wird durch die Kommunikation zwischen Produkt und Steuerung für den Menschen beherrschbar gemacht.

## Qualifizierung



Die Entwicklung und Förderung der Mitarbeitenden nimmt einen hohen Stellenwert bei Phoenix Contact ein. Bereits in den vergangenen Communication on Progress Reports wurde immer wieder berichtet, im Jahr 2016 von der Eröffnung des Trainings Centers in Schieder.

Eine besondere Entwicklungsmaßnahme für Auszubildende soll hier herausgehoben werden, da es sowohl die jungen angehenden Fachkräfte als auch die Anwender

begeistert – der Kicker 4.0. Auszubildenden aus dem Trainings Center und der Schwestergesellschaft Phoenix Feinbau haben im vergangenen Jahr eine spielerische und sehr einfache Art und Weise gefunden, um den Nutzen und die Funktionalität der digitalen Transformation darzustellen; in Form eines Kickers. Mit Unterstützung der Fachausbilder haben sie ihre Idee umgesetzt: Der Ball wird mit einem RFID-Transponder versehen und bekommt eine digitale Variante (Zwilling), die Informationen in einer Cloud sammelt. Durch den Datenaustausch wird die Bewegung des Balls nachverfolgt, die gefallenen Tore können gezählt und auf einem Bildschirm angezeigt werden. Darüber hinaus werden Statistiken über die Bälle geführt. Das ist das intelligente Management dieser Informationen. Für die „Stadionbeleuchtung“ wurde die Software Ione von der Firma Solihde eingesetzt. Merkt das System, dass die Leuchtmittel schwächer werden, wird das direkt gemeldet. Ein Ersatz kann umgehend besorgt und eingesetzt werden.

Es stellt sich die Frage, was der Kicker mit der Industrie von Phoenix Contact zu tun hat. Der Kickertisch steht sinnbildlich für einen Produktionsanlage, der Ball ist das Produkt, was produziert wird. Solche Anlagen, die speziell in der digitalen Transformation heute schon eingesetzt werden, können in der Losgröße 1 produzieren, als ganz kleine Mengen von einem Produkt, was vorher sehr teuer und aufwendig war.



Die Auszubildenden hatten somit auch ihr eigenes Projekt und konnten die Technik von Phoenix Contact auf spielerische Art und Weise kennenlernen und auch den Anwendern zeigen, wie die digitale Transformation funktionieren kann.



## Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist Phoenix Contact sehr wichtig, welches das umfassende Gesundheitsmanagement zeigt. Neben der geistigen Fitness ist auch die körperliche Fitness eine wichtige Säule, so dass seit 15 Jahren offiziell im Rahmen des Gesundheitsmanagements bedarfsgerechte Mitarbeiterangebote entwickelt und durchgeführt werden. Im vergangenen Jahr wurde das Fahrradleasing eingeführt. An „Demo-Days“ konnten die Mitarbeitenden Fahrräder und Pedelecs testen und sich bei den Fahrradhändlern und Anbieter informieren. Viele haben das Angebot angenommen und radeln nun mit und ohne elektrischen Antrieb neue Zweiräder.



Erstmals wurde in 2017 neben Blutspendeaktionen auch eine Typisierungskaktion mit der DKMS, der Deutsche Knochenmarkspenderdatei durchgeführt. Bei Phoenix Contact haben über 300 Mitarbeitende an der Typisierung teilgenommen, so dass es für die Organisatoren ein voller Erfolg war. Ursprung der Aktion bei Phoenix Contact war die Erkrankung einer Kollegin, die einen Spender benötigte. Ihre Kolleginnen und Kollegen wollten nicht tatenlos bleiben und organisierten gemeinsam mit dem Gesundheitsmanagement und Corporate Communications das eintägige Angebot in Blomberg. Sie wollten gemeinsam die Vision der DKMS „Wir besiegen Blutkrebs“ unterstützen.



Viele Betriebssportgruppen ergänzen das betriebliche Gesundheitsangebot. Neben den „Flying Phoenix“, das Phoenix Contact Drachenboot-Team, werden viele Sportarten wie Fussball, Squash, Tennis und Radrennfahren angeboten. Phoenix Contact nimmt regelmäßig mit großen Gruppen an regionalen Laufevents statt, so dass auch hierbei immer wieder ein Teamspirit entsteht und die Mitarbeitenden

sich untereinander besser kennenlernen. Hervorzuheben ist noch die Teilnahme an einem Rugsケットball-Turnier, bei dem sich Behinderte und nichtbehinderte Sportler zu einem Rollstuhl-Rugby und –basketball trafen, bei dem der Teamspirit sicherlich noch um das gegenseitige Verständnis ergänzt wird.

## Werkschor „Global Voices“

In Ergänzung zu den sportlichen Gemeinschaftsaktivitäten der Betriebssportgruppen, sollte auch im kulturellen Bereich etwas Gemeinsames geschaffen werden. Im September 2015 war es dann soweit, rund 30 Sängerinnen und Sängern aus allen Unternehmensbereichen gründeten „The Global Voices“. Im Portfolio hat der Werkschor Poplieder, englischsprachige und deutschsprachige Werke und traditionelles Liedgut, die auf unternehmensinternen Veranstaltungen vorgetragen werden.

## Energietag für Mitarbeitende

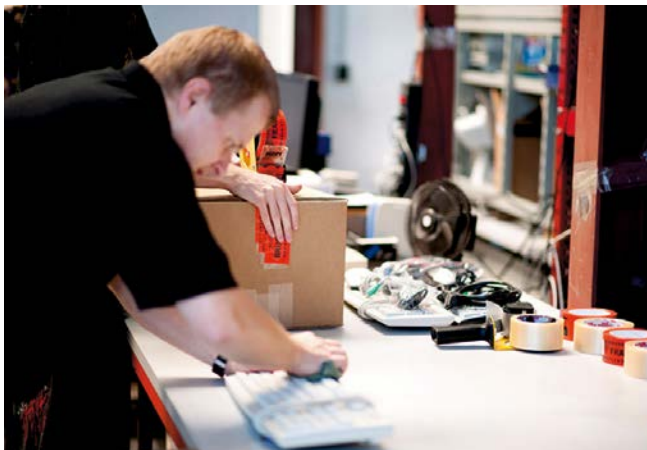
Im Rahmen des Förderprojekts „Klimaschutz gewinnt“ organisierte Phoenix Contact im September 2017 zwei Arbeitertage zum Thema Energie. Mitarbeitende und ihre Familien konnten Elektroautos und Pedelecs testen und sich über neuste Technologien informieren. Der Verein der Klimaschutz-Unternehmen, zu denen Phoenix Contact seit 2011 gehört, möchte die Menschen über Klimaschutz informieren und sensibilisieren. Erreichen konnte Phoenix Contact am Standort Schieder über 700 interessierte Mitarbeitende und ihre Angehörigen.

## ■ Soziales: Engagement für die Gesellschaft



Phoenix Contact fühlt sich der nachhaltigen positiven Entwicklung von Lebens- und Wirtschaftsräumen verpflichtet und nimmt seine Rolle als verantwortungsbewusstes Unternehmen wahr. Nicht nur innerhalb der Werkstore, auch im gesellschaftlichen Umfeld übernimmt das Unternehmen Verantwortung und unterstützt karitative Initiativen, fördert Kunst, Kultur und Sport durch Sponsoring. Im Rahmen von Stipendien über die Stiftung von Phoenix Contact werden junge Menschen gefördert oder wie das nachfolgende Beispiel berichtet, Projekte für Menschen mit Behinderung unterstützt.

### Spende ausgemusterter Rechner



Phoenix Contact arbeitet seit fünf Jahren mit dem Unternehmen Arbeit für Menschen mit Behinderung (AfB) zusammen und wurde dafür im September 2017 sogar ausgezeichnet. Die AfB ist eine Tochtergesellschaft der Initiative 500 gAG, die das Ziel verfolgt, mindestens 500 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in Deutschland zu schaffen. Das Kerngeschäft der AfB ist die Reparatur von ausgedienten Rechnern von Unternehmen und der Wiederverkauf. Das hat zwei große Vorteile: Einerseits

werden die in der Regel noch voll funktionstüchtigen Rechner und Laptops weiter genutzt und somit ein hoher Anteil an Ressourcen eingespart. Für die Herstellung eines Laptops werden 1.500 Liter Wasser und 1,9 Tonnen Rohstoffe gebraucht, so dass hier die Nachhaltigkeit sehr deutlich wird. Andererseits bietet die AfB mit dieser Aufgabe 280 Menschen einen Arbeitsplatz, jeder Zweite mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung. Phoenix Contact unterstützt die AfB bei dem sozialen und nachhaltigen Vorhaben aus Überzeugung und möchte die Zusammenarbeit in der Zukunft weiter intensivieren.

## Kulturelles Engagement

Eine neue Veranstaltungsreihe mit Konzerten von regionalen Künstlern, die im Trainings Center von Phoenix Contact angeboten werden, unterstützt die kulturelle Verantwortung und ist sowohl für Mitarbeitende als auch Interessierte zugänglich. Phoenix Contact beteiligt sich zudem als Sponsor an den Schlosskonzerten Schieder, die ganz in der Nähe des Trainings Centers stattfinden. Das Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ wird in einer gemeinnützigen GmbH vom Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe e. V., einigen regionalen Kreisen und dem Landesverband Lippe getragen. Dem Unternehmen ist diese kulturelle Initiative sehr wichtig und tritt daher als Förderer auf, war auch erstmalig in 2017 Ausrichter im Trainings Center.

Das Kolloquium, welches seit 1998 jährlich stattfindet, war eine Idee von der Fachhochschule Lippe und wurde von Phoenix Contact aus Anlass des 75jährigen Firmenjubiläums aufgegriffen. Beide Partner sehen in dieser Forumsveranstaltung einen Beitrag, Traditionelles mit Zukünftigem, Technisches mit Sozialem und/oder Globalem thematisch zu verknüpfen: eine Veranstaltung, die für die breite interessierte Öffentlichkeit angeboten wird und mit bekannten Referenten aus Politik, Wissenschaft Sport und Literatur u. a. Lothar Späth, Matthias Horx, Frank Bunseman, Mojib Latif oder Richard David Precht über die Grenzen Ostwestfalen-Lippes hinausstrahlt.

## Sozialprojekt in Peru



Bildung ist sowohl im Bereich der internen Nachwuchs- und Mitarbeiterentwicklung als auch im gesellschaftlichen Engagement ein wichtiges Thema. Im vergangenen Bericht haben wir ausführlich von der Partnerschaft mit der Studentenorganisation AIESEC berichtet und angekündigt, dass in 2017 auch zwei Studenten von Phoenix Contact die Möglichkeit haben, an dem „Global Citizen Partnership-Programm“ teilzunehmen. Das soziale Projekt hat die beiden Studenten nach Peru in den

Schulkindergarten „Casita de Madera“ verschlagen. Es war den beiden Studenten bewusst, dass es bescheidene Umstände sein würden, auf die sie sich einstellen mussten, aber die tatsächlichen Umstände mit Glasscherben, Müll, verdreckten Toiletten und fehlendem Strom übertrafen dies noch in negativer Hinsicht und hat sie geschockt. Die eigentliche Aufgabe in dem Projekt „Raise your Voice“ bestand darin, die Lehrerin in ihrer Arbeit zu unterstützen. Dazu gehörten unter anderem die Übungsaufgaben der Kinder zu begleiten und zu kontrollieren, eigene Unterrichtseinheiten zu gestalten und mit den Kids zu spielen.

Nach dem ersten trostlosen Eindruck wollten die beiden Studenten noch mehr tun und den Schulkindergarten der „Casita de Madera“ verbessern. So entstand die Idee, über Facebook und WhatsApp eine Spendenaktion zu starten, die in Deutschland bei Freunden, Bekannten und Phoenix Contact auf positive Rückmeldung gestoßen ist. Von diesem Geld haben die beiden Studenten, die Lehrer und weitere Helfer unter anderem die Toiletten in Stand gesetzt, Blumenbeete angelegt, die Wände gestrichen und einen Anschluss an das Stromnetz organisiert. Ebenfalls wurde in die Gesundheit der Kinder investiert, ein Zahnarzt untersuchte und schulte die Kinder. Die Kinder, Lehrer und Eltern waren anschließend sehr begeistert vom neu gestalteten Schulkindergarten und die beiden Studenten froh, helfen und etwas verändern zu können.

## Hilfsprojekt in Burkina Faso mit Unterstützung von Phoenix Contact USA



Frisches, sauberes Trinkwasser ist in Burkina Faso, einem der ärmsten Länder der Welt, ein kostbares Gut. Expertenwissen und eine funkbasierte Fernwirklösung von Phoenix Contact helfen in Mahadaga im Südosten des Landes, die Versorgung mit Wasser zu verbessern. Phoenix Contact USA mit Sitz in Harrisburg, Pennsylvania, hat das Projekt unterstützt. Schon seit langem arbeitet die amerikanische Tochtergesellschaft mit dem Messiah College Collaboratory in der Nachbarstadt Mechanicsburg zusammen. Dort engagieren sich Studierende und Lehrende weltweit in Entwicklungshilfeprojekten.

Das Dorf Mahadaga im Südosten von Burkina Faso hat rund 5.000 Einwohner. Dort wurde vor etwa zwei Jahren für eine verbesserte Wasserversorgung ein Sammel-tank gebaut, von dem aus mehrere Zapfstellen in das Dorf führen. Bisher fehlte allerdings eine Überwachung für den Pegel. In der Folge wurde das Wasser unabhängig vom Bedarf im Dorf aus Tiefbrunnen in den Tank gepumpt. Das führte dazu, dass der Tank oft

überlief. Wasser und Energie zum Betrieb der Pumpen wurden verschwendet. Zwei Studierende und ein Experte der Hilfsorganisation des Messiah College konstruierten ein drahtloses System zur Füllstandsüberwachung und Steuerung der Pumpen. Phoenix Contact unterstützte mit Expertenwissen und rüstete die Schaltschränke aus. Kern der Lösung ist eine drahtlose Verbindung auf der Basis des Funksystems Radioline. Dieses Gerät eignete sich schon deswegen für das Projekt, weil es einfach über ein Rändelrad konfiguriert werden kann. Hilfreich ist auch, dass Radioline auf raue Betriebsbedingungen ausgelegt ist. Temperaturen von weit über 30 Grad Celsius im Schatten sind vor Ort normal, über 40 Grad keine Seltenheit. Darüber hinaus stellte Phoenix Contact USA Stromversorgung, Überspannungsschutz, Antennen, Reihenklemmen und weitere Materialien bereit. Vor dem Versand nach Afrika wurden die Schaltschränke montiert und noch in den USA getestet. Anschließend konnten die Helfer vor Ort die Systeme mit wenig Aufwand installieren.

## „United Way“ mit Kolleginnen und Kollegen von Phoenix Contact USA

United Way (Gemeinsamer Weg) ist eine weltweit aktive Hilfsorganisation. Eine der Aktionen, die sie regelmäßig in den USA organisiert, ist der „Day of Caring“ (Tag des Kümmerns). Dabei helfen Mitarbeitende örtlicher Unternehmen an einem Tag bei Projekten lokaler Hilfsorganisationen. Am 9. September waren es 1.600 Menschen, die sich in Harrisburg engagierten, darunter fast 70 Mitarbeitende von Phoenix Contact. Die Kolleginnen und Kollegen unterstützen verschiedene regionale Projekte, beispielsweise Aufräumen und Streichen im Gebäude und Park eines Pfadfinderlagers, die Verlegung von Fußboden in einem Gemeinschaftshaus in einer der ärmsten Gegenden von Harrisburg oder die Gestaltung einer Parkanlage. Alle Teilnehmer waren am Ende des Tages stolz auf sich und hatten das gute Gefühl Gutes getan zu haben.